

# EINSEITIG DENKEN FUNKTIONIERT NICHT.

DENKEN SIE GRÜN, SOZIAL UND LIBERAL.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die keine Denkverbote kennt. Wir wollen offen und lernfähig sein. Wir nehmen die heutigen Bedürfnisse unserer Stadt ernst, ohne für die künftigen Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken. Grün, sozial und liberal: Diese drei bewährten Werte sind die Basis für unsere aktive Arbeit in der Stadt Bern.

**Gute Bildung als Fundament für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.**

## UNSERE BILDUNGS-STADT:

- Fördert und fordert die Kinder von klein auf und stärkt sie als ganze Menschen.
- Stärkt und unterstützt die Lehrkräfte und gibt ihnen die nötigen Freiräume, um guten Unterricht zu gestalten.
- Befasst sich mit den konkreten Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und bietet adäquate Angebote.

**Umgesetzt** Einführung von Betreuungsgutscheinen und Ausbau bei den Kita-Plätzen.

**Ein vielfältiges und innovatives Kulturangebot steigert die Attraktivität unserer Stadt und erweitert die eigenen Horizonte.**

## UNSERE KULTUR-STADT:

- Gibt Rahmenbedingungen vor, innerhalb deren sich Kulturschaffende möglichst frei entfalten können.
- Ist für alle Bevölkerungsschichten zugänglich.
- Fördert Innovationen, Wettbewerbe und Kunststipendien.

**Umgesetzt** Ausbau des Kulturbudgets der Stadt Bern zugunsten der freien Szene.

**Konsequente Sparbemühungen und erneuerbare Energien sind bereits heute anzustreben.**

## UNSERE ENERGIE-STADT:

- Wird vollständig durch erneuerbare Energien versorgt.
- Ist nicht abhängig von fossilen Energieträgern und vermindert damit die Schäden in den Abbaugebieten.
- Baut Solaranlagen und fördert Gebäudesanierungen.

**Umgesetzt** Initiative «Energie Wende Bern» für den Atomausstieg der Stadt Bern.

**In guten Zeiten ein Finanzpolster anlegen, indem man das Wünschbare vom Machbaren unterscheidet und so in Krisenzeiten mehr ausgeben kann.**

## UNSERE FINANZ-STADT:

- Häuft keine Schulden zulasten der kommenden Generationen an.
- Setzt öffentliche Gelder sorgfältig ein, alle sollen sich das Leben in der Stadt leisten können.
- Hinterfragt bestehende Strukturen und Aufgaben, um Ressourcen für neue Leistungen bereitzustellen.

**Umgesetzt** Abbau des Bilanzfehlbetrages und Aufbau von 50 Mio. CHF Eigenkapital.

**Die Stadt Bern soll die bestehende hohe Lebensqualität möglichst umwelt- und ressourcenschonend bewahren und weiterentwickeln.**

## UNSERE WOHN-STADT:

- Gestaltet Wohnquartiere, wo man entspannt wohnen und sich begegnen kann.
- Geht sparsam mit dem Boden um und baut an zentralen und gut erschlossenen Lagen.
- Verbessert die ÖV-Vernetzung über die Gemeindegrenzen hinaus.

**Umgesetzt** Vorstoss für mehr Begegnungszonen (inzwischen 75 Begegnungszonen in der Stadt Bern).



**Bernhard Pulver**  
Regierungsrat | GFL Stadt Bern  
«Die GFL steht für eine offene und undogmatische Politik. Das gefällt mir – seit Langem!»



**Alec von Graffenried**  
Nationalrat | GFL Stadt Bern  
«Ich wähle grün, sozial, liberal. GFL. What else?»



**Anna-Magdalena Linder**  
Grossrätin | GFL Stadt Bern | Lehrerin  
«Die GFL handelt nicht Schwarz-Weiss, sondern sie bezieht das ganze Farbspektrum mit ein.»



**Bettina Keller**  
Grossrätin | GFL Stadt Bern | Musikerin  
«In der GFL denkt man weit und gerade auch an die Kultur!»

## GFL MIT TANIA ESPINOZA HALLER IN DEN GEMEINDERAT



«Ich stehe ein für eine undogmatische, konstruktive Politik und vertrete konsequent ökologische, soziale und liberale Anliegen mit Sinn für das Machbare.»

Tania Espinoza Haller tritt für die GFL Stadt Bern als Gemeinderatskandidatin an. Als ehemalige Schulleiterin und heutige Schulinspektorin bringt sie die nötige Führungserfahrung für den Gemeinderat mit. Sie verfügt über breite politische Kenntnisse mit Schwerpunkt Bildungs- und Migrationspolitik.

Wählen Sie bei den Gemeinderatswahlen die Liste RotGrünMitte. Kumulieren ist erlaubt. Schreiben Sie den Namen Tania Espinoza Haller 2x auf Ihren Wahlzettel.

## HABEN SIE FRAGEN ODER MÖCHTEN SIE SICH FÜR EINE GRÜNE, SOZIALE UND LIBERALE POLITIK ENGAGIEREN?

Einfach anrufen, E-Mail schreiben oder im Internet anmelden.  
Sie können die GFL auch mit einer Spende auf unser Postkonto 30-25701-6 aktiv unterstützen. Herzlichen Dank!

**GFL Stadt Bern** | Postfach 353 | 3000 Bern 7  
Telefon +41 79 726 83 73 | [www.gfl-bern.ch](http://www.gfl-bern.ch)  
[sekretariat@gfl-bern.ch](mailto:sekretariat@gfl-bern.ch)

# GRÜN ALLEIN REICHT NICHT

# GRÜN ALLEIN REICHT NICHT.

Seit über 50 Jahren setzen wir uns für eine grüne, soziale und liberale Stadt ein!

Wenn Sie die Grüne Freie Liste wählen, wählen Sie eine Partei, die auf eine langjährige politische Tätigkeit in der Stadt Bern zurückblicken kann. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind erfahrene und engagierte Menschen, die für tragfähige Lösungen einstehen und deshalb bewusst mehrere Blickwinkel einbeziehen. Denn eine einseitige Denkweise allein reicht heute nicht mehr aus.

Die Grüne Freie Liste zeichnet sich besonders durch ihre Offenheit und Sachorientierung aus. Die fundierten Lösungsansätze sind nicht ideologisch gefärbt, sondern sachbezogen und umsetzbar. Die GFL ist die einzige Partei in der Stadt Bern, die grün, sozial und liberal ist. Dafür setzen wir uns ein.

**GRÜN:** Wir achten in allen Tätigkeiten und Aktivitäten auf die Wahrung des ökologischen Gleichgewichts, den Schutz der natürlichen Ressourcen und den Erhalt der Artenvielfalt.

**SOZIAL:** Wir sind ein Teil der Gesellschaft und übernehmen Verantwortung gegenüber Schwächeren, ohne den Respekt für die Vielfalt der Lebensformen zu verlieren.

**LIBERAL:** Wir unterstützen Handlungs- und Entscheidungsfreiheit für Privatpersonen und Wirtschaftsakteure. Der Staat muss einzig dort Rahmenbedingungen schaffen, wo die Freiheit und das Wohl des Nächsten oder der Gesellschaft bedroht sind.

Die GFL Stadt Bern sucht nach beständigen Lösungen, die heute funktionieren und künftige Generationen nicht einschränken.

Die GFL Stadt Bern unterstützen Sie am wirkungsvollsten, wenn Sie die Stadtratsliste der GFL unverändert einlegen. Namen aus anderen Listen hinzufügen (panaschieren) schwächt sie. Wenn Sie eine persönliche Liste aufstellen, bitten wir Sie, diese mit GFL (Liste 5) zu bezeichnen; leere Linien kommen so der GFL als Listenstimmen zugute.



05.17.7 | Matthias Blank | 1967 | Leiter Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen | Familie | Pro Velo | YB | Kulturkonsument und Produzent | «Für ein gesundes Bern – mit Herz und Verstand.»



05.01.1 | Rania Bahnan Buechi | 1963 | bisher | 1 Tochter | Psychotherapeutin SPV | Erwachsenenbildnerin | Quartierkommission Länggasse Felsenau | «Ich stehe ein für pragmatische Lösungen – jenseits von Ideologien und Dogmen.»



05.03.7 | Su Elsener | 1971 | bisher | Heilpädagogin | Fanbeauftragte SCB | Vorstand Fanarbeit Bern und ProVelo | Sängerin | Fraktionszwang | LeBe | WWF | «Politik ist wie Musik – zu einem guten Resultat kommt man am besten gemeinsam.»



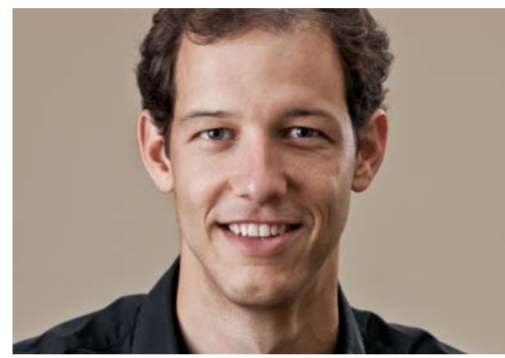
05.05.3 | Tania Espinoza Haller | 1971 | bisher | Verheiratet, Mutter | Schulinspektorin I 2. Vize Stadtratspräsidium I Vorstandsmitglied Grüne Kanton Bern | «Für ökologische, soziale und liberale Anliegen mit Sinn für das Machbare.»



05.07.0 | Lukas Gutzwiller | 1966 | bisher | Dr. sc. nat. | Energiegeschäftlicher BFE | VCS | QUAVIER | «Die Energiewende ist mit rein technischen Massnahmen nicht zu schaffen. Es braucht ein Umdenken, auch in der Raumplanung.»



05.19.3 | Michael Burkard | 1966 | selbständiger Rechtsanwalt | «Gute Lösungen entstehen im Gespräch und nicht im Internet. Daher politisiere ich nach dem Motto: Lieber am Tisch zäme parlere schtatt uf Feissbuk kommunizieren.»



05.09.6 | Daniel Klausner | 1981 | bisher | Dr. phil., Physiker | Fraktionspräsident GFL/EVP-Fraktion | «Für noch mehr Lebensqualität in Bern: verkehrserhobene Wohnquartiere, bezahlbare Wohnungen, Förderung erneuerbarer Energien.»



05.11.8 | Priska Lanfranchi | 1966 | bisher | lic. phil. hist., Politologin | 3 Kinder | Aufsichtskommission | Vorstand GFL | Pro Velo | «Abhängig bin ich nur von Ihrer Stimme.»



05.13.4 | Daniela Lutz-Bock | 1959 | bisher | Fachärztin für Psychiatrie | verheiratet, 4 Kinder | «Sichere Fuss- und Veloverbindungen füllen die Stadt mit Leben, Brücken und Wege verbinden die Menschen in den Quartieren miteinander.»



05.15.1 | Manuel C. Widmer | 1968 | bisher | Lehrer | DJ | LEBE Bern Stadt | BSC YB-Fan | Pro Nachtleben | Greenpeace | «Konsequent ökologisch, undogmatisch liberal und sozial verträglich: Das ist lösungsorientierte Politik für Bern!»



05.21.5 | Danièle Cesarov-Zaugg | 1956 | CEO Inter-Translations SA | verheiratet | vielschichtig vernetzt | «Unsere Eigenverantwortung steht an vorderster Stelle, damit es vorwärts geht! Jetzt die Zukunft positiv bewegen.»



05.23.1 | Oliver Dreyer | 1979 | verheiratet | Vater von 3 Kindern | Geograf, teilzeitarbeitend | «Für eine nachhaltige Verkehrspolitik, die allen Verkehrsteilnehmenden ihren Raum lässt.»



05.25.8 | Christoph Fahrni | 1956 | dipl. Sozialarbeiter FH beco | verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 2 Grosskinder | Nachbargruppe Obstberg | «Auf der Spielbrache Wyssloch setze ich mich für Bau- und Begegnungsmöglichkeiten ein.»



05.27.4 | Afra Fraefel Bakir | 1959 | verheiratet | Mutter von 3 Kindern | lic. phil. nat., Geologin | Fagotistin | «Für eine bunte Kultur-Palette in Bern, die Jung und Alt fasziniert und berührt.»



05.29.1 | Verena Grimm-Kiener | 1956 | dipl. Pflegefachfrau | alleinerziehende Mutter | «Ich setze mich ein für eine friedliche, multikulturelle Gesellschaft, Eigenverantwortung und eine schöne Stadt Bern. I ha Bäm gär!»



05.31.2 | Veronika Hanus | 1977 | Heilpädagogin Bern West | VSK Schulkreis Mattenhof – Weissenbühl | «Wer GRÜN sät, wird LEBEN ernten.»



05.33.9 | Diego Hättenschwiler | 1963 | Historiker | Dokumentalist bei den Parlamentsdiensten der Bundesversammlung | Wikipedianer | Mühlebach-Mit-Beschwerdeführer | «Bern entschleunigen: z.B. mit Tempo 30 innerorts.»



05.35.5 | Anic Heiz | 1981 | Anglistin | Studentin PHBern | Kursadministration CAS Nachhaltige Entwicklung | Sekretariat GFL | Vorstand StadtLand | Labigi Stadt, Fussverkehr, WWF | «Damit wir beim Langsamverkehr die Schnellsten sind.»



05.37.1 | Brigitte Hilty Haller | 1969 | verheiratet, 4 Töchter | Schulleiterin | Delegierte Grüne Kanton Bern | Präsidentin Schulkommission Gymnasium Köniz-Lerbersmatt | «Ja, mir chö! ...stah für nes Bärn mit Gägewart und Zuekunft.»



05.39.8 | Daniel Hofer | 1956 | verh. | Sachbearbeiter Kt. Bern | Initiant Alpinaquarium Tierpark & div. Biotope im Westen Berns | Amphibien- & Reptilienfachmann | Quartierverein Holenacker | Harlenspieler | «Biodiversität erhalten.»



05.41.0 | Martina Huber | 1979 | Musikerin | «Erst wenn wir einen Bezug zu unserer Umgebung schaffen, kann das Bedürfnis entstehen, sie lebendig zu erhalten.»



05.43.6 | Matthias Humbel | 1980 | ledig | lic. rer. soc. | wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem Personalverband | Mitglied transfair & Pro Velo | «Sozial & grün: für eine Lebenswerte & aktive Stadt für alle - auch morgen noch.»



05.45.2 | Annina Kienholz | 1980 | BA Sozialarbeit / Sozialpolitik | Primarlehrerin | 1 Kind | «Bildung und berufliche Integration von jungen Menschen in der Stadt Bern erhöhen die Chancengleichheit für sozial Schwächere.»



05.47.9 | Michaela Korell | 1956 | Familie mit 2 Töchtern | Lehrerin und Therapeutin | «Familien- und Schulpolitik, die eine Vielfalt von Kulturen und Lebensformen begrusst und Verschiedenheit als Chance versteht.»



05.49.5 | Timo Loesli | 1985 | Musikproduzent | «Als freischaffender Musiker benötige ich kreativen Freiraum. Dazu braucht es liberale Rahmenbedingungen, welche grünen und sozialen Anliegen Rechnung tragen.»



05.51.7 | Florentin Lutz | 1953 | Linguist | «Geben wir Konzert Theater Bern die Chance, der Stadt und der Region eine Bühne zu bieten.»



05.53.3 | Hüseyin Matur Weiss | 1971 | verheiratet, 1 Kind | Übersetzer | Mediator | Eventmanager | Mitglied Schulkommission | Gründer Marzili-Movie | Teilhaber 5eme ETAGE | «Soziale Gerechtigkeit in der Kulturstadt Bern.»



05.55.0 | Jelena Mitrovic | 1956 | Lehrerin | «Ich setze mich für Bildung, Jugend, Kultur, Umwelt und Gesundheit von Herzen ein.»



05.57.6 | Urs Muntwyler | 1958 | 3 Töchter | Professor für Photovoltaik an der Berner Fachhochschule TI | Solarunternehmer, Betreiber von Solaranlagen | «Die Energiewende ist eine grosse Chance – für mehr Solarstrom in Bern!»



05.59.2 | Marco Robertini | 1978 | MLaw, Rechtsanwalt | Vorstand GFL Stadt Bern | Mitglied verschiedener Umweltverbände | «Grün allein reicht nicht, das Leben nicht nur aus einer Dimension besteht. Grün, sozial, liberal für Bern!»



05.61.4 | Michel Savary | 1966 | Ayurveda-Unternehmer, Ernährungsberater | «Grün bedeutet für mich weitsichtig, offen und kreativ handeln. Die Stadt Bern soll eine ökologische und ökonomische Haupt-Stadt-Rolle übernehmen.»



05.63.1 | Christof Scheidegger | 1979 | Polygraf | «Ich will Platz für Fussgänger und Velofahrer, ein Kulturangebot mit vielen Alternativen und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen RBS und Bemmobil.»



05.65.7 | Michael Steiner | 1975 | dipl. Umwelting. ETH | Projektleiter Wasserbau | 1 Sohn | Hobby: Velo, Fussball, Jassen, Reisen | «Ausjassen statt pokern – miteinander für eine tolerante, lebendige und familienfreundliche Stadt.»



05.67.3 | Myriam Wegenast | 1999 | Hotel-/Gastfachangestellte | «Eine Stadt ist das Zuhause vieler, darum sollte sie auch so behandelt werden. Gut gepflegt und organisiert aber mit Freiheiten und Möglichkeiten für jeden Einzelnen.»



05.69.0 | Daniel Werdor | 1981 | Musiker | «Bern ist mehr als ein Ort zum Schlafen und Einkaufen. Die Beteiligung der Einwohner an einem reichen kulturellen Angebot ist eine Aufwertung für die Stadt.»



05.71.1 | Janine Wicki | 1976 | lic. iur. | Branchenleiterin Personalverband transfair | Volkswirtschaftskommission des Kantons Bern | Vorstand Travail Suisse Schweiz | Pro Senectute | Pro Velo | «eigenständig – mutig – persönlich»



05.73.8 | Felix Wirz | 1966 | Verwaltungswissenschaftler, Geschäftsführer Ecopolitics GmbH | «Die Hauptstadtradion Schweiz soll nicht nur durch den Staat, sondern auch durch NGOs, Medien und Unternehmen geprägt werden.»



05.75.4 | Marcel Wüthrich | 1968 | Krankenkassenaufsicht im BAG | Vorstand GFL | WWF, Helvetas, ProVelo, PinkCross | «Die Anliegen von Natur, Gesellschaft und Wirtschaft in der Politik zu vereinen, ist das Gebot des 21. Jahrhunderts!»



05.77.1 | Nadia Wyss | 1977 | dipl. Geografin und Immobilienbewertlerin CAS FH | verheiratet, 2 Kinder | «Weil nachhaltig, liberal und sozial nicht im Widerspruch stehen.»



05.79.7 | Patrik Wyss | 1975 | lic. rer. pol., CAS Technik & Umwelt | Vizepräsident GFL | Theaterliebhaber | «Mehr Orte zum Verweilen, integrierte Minderheiten, soziale Gerechtigkeit, lebendiges Gewerbe & kulturelle Vielfalt in Bern.»

## LISTE 5 – DIE GUTE WAHL.

www.gfl-bern.ch

